

Angst mit Mut bekämpfen

TreppenhausKunst: Ausstellung der Künstlerin Denisa Ruzickova eröffnet

Mit einer Vernissage unter freiem Himmel und unter der Einhaltung von Hygienevorschriften hat das Team TreppenhausKunst vor zwei Wochen die Ausstellung von Bildern der Malerin Denisa Ruzickova im Gesundheitszentrum Pegnitz eröffnet. Die kurze Veranstaltung wurde von dem tschechischen Akustik-Folk-Duo Sedmá z devíti (Seven of Nine) musikalisch begleitet.

Die Angst gehe momentan durch die Gesellschaft, sagte Martin Wiesend: „Die Angst, etwas nicht unternommen zu haben, Fehler gemacht oder etwas unterlassen zu haben“. Das Team TreppenhausKunst mit ihm, Andrea Pfaucht und Susanne Töpfer habe dies „so nicht stehen lassen wollen, denn Angst bekämpfe man mit Mut“. Also zeigte man den Mut trotz Corona-Pandemie eine Vernissage anzusetzen, was auch in diesem kleinen Rahmen mit rund 20 Gästen

wohl nur im Freien möglich beziehungsweise verantwortbar gewesen ist. Das trockene Wetter zeigte sich dabei als Verbündeter der TreppenhausKunst. Man möchte auch weiterhin „der Kultur einen Raum geben und Menschen zusammenbringen“. Der Mut sei es auch gewesen, die ihm mit der Künstlerin zusammengebracht habe, den sie hatte „den Mut aufgebracht“, in Bayreuth eine Galerie zu eröffnen.

Sein Interesse habe Ruzickova vor allem deshalb geweckt, weil sie „auf der einen Seite etwas Lockeres hat, aber auf der anderen Seite, das was rauskommt, nicht immer leicht ist“. Sie habe zwar einen lockeren Strich, mit dem sie aber viel ausdrücken könne. Die unter dem Künstlernamen D. Ruz arbeitende Künstlerin zeigt in der Ausstellung filigrane Zeichnungen und farbenprächtige Gemälde, die nicht selten durch Weglassungen die Fantasie anregen.



Die Ausstellung präsentiert im Treppenhaus des Gesundheitszentrums und zu dessen Öffnungszeiten Werke aus den Jahren 2016 bis 2021 und gewährt den Besuchern Einblicke in unterschiedliche persönliche Schaffensperioden der Künstlerin. Darüber hinaus begeistert sich D.Ruz auch für Modedesign. So finden sich einige ihrer Bildmotive auch auf Taschen, Shirts oder Tassen wieder. Zu sehen sind die Bilder bis in den Herbst hinein.

Wiesend bedankte sich bei Bürgermeister Wolfgang Nierhoff und den städtischen Bauhof, der für die Absperrung der Veranstaltung auf dem Gehsteig der Hauptstraße gesorgt hat. Nierhoff erklärte, dass er es „spannend“ findet, was das Team TreppenhausKunst auf die Beine stellt. Die Unterstützung der Veranstaltung sei deshalb „kein Thema“ gewesen. Nierhoff: „Wir dürfen uns von der Angst nicht runterziehen lassen“.